

Konjunkturbericht der Industrie- und Handelskammer Reutlingen

Jahresbeginn 2020

Konjunktur legt zu



Das Wichtigste in Kürze:

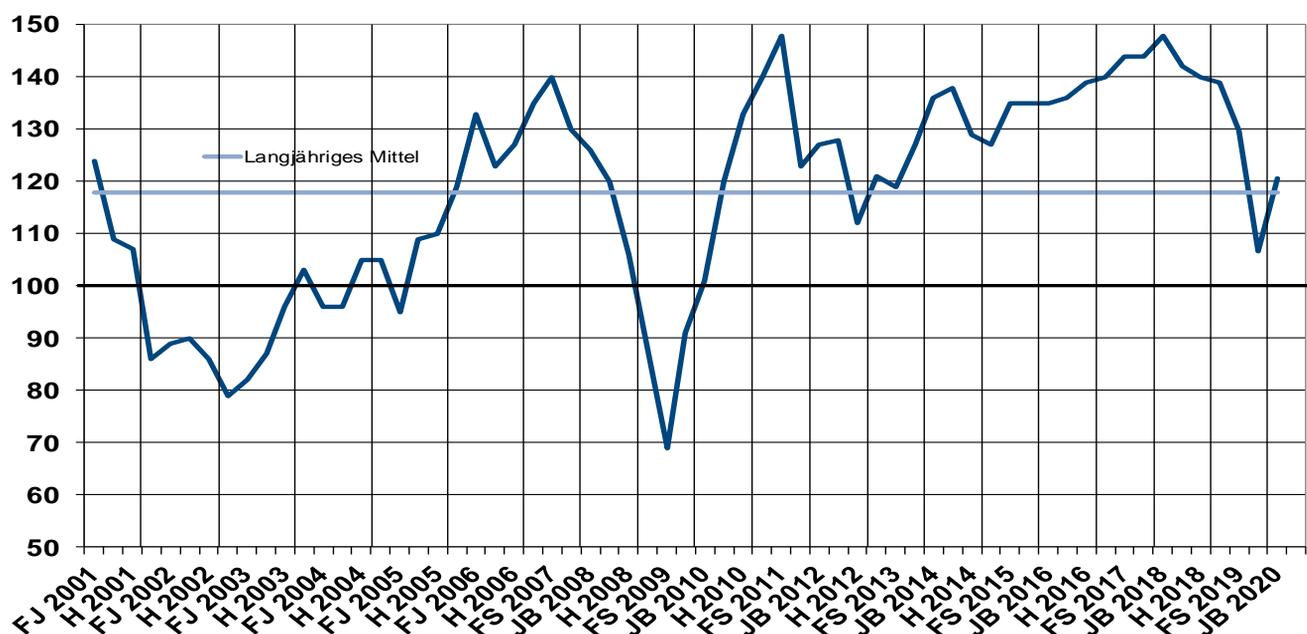
- Zum Jahresbeginn 2020 hat sich die konjunkturelle Situation etwas beruhigt, wie der Konjunkturumfrage der IHK zu entnehmen ist. Nachdem er im vergangenen Herbst regelrecht eingebrochen war, kann sich der Konjunkturklimaindex berappeln und legt um 14 Punkte zu. Der Index kommt auf einen Wert von 121 Punkten, womit er sich weiterhin im positiven Bereich über der 100-Punkte-Marke bewegt und ebenfalls sein langjähriges Mittel von 118 Punkten wieder überschreiten konnte.
- Die Gründe dafür sind sowohl in einem etwas optimistischeren Ausblick wie auch in einer besseren gegenwärtigen Geschäftslage zu finden. 47 % der Unternehmen betrachten ihre Lage als gut, im Herbst waren es mit 42 % noch 5 Prozentpunkte weniger. 43 % der Befragten, etwas weniger als im September, sind zufrieden. Nur noch jeder Zehnte ist unzufrieden, vor vier Monaten war es jeder Achte. Optimistisch gestimmt ist derzeit mit 26 % wieder mehr als jeder vierte Betrieb, im Herbst waren es 19 %. Außerdem blicken inzwischen nur noch zwei von zehn Befragten pessimistisch in die Zukunft, nach drei von zehn im September.
- Die aktuelle Situation in den einzelnen Branchen stellt sich gemischt dar. Während sie sich in Industrie, Handel und Dienstleistungssektor verbessert hat, berichtet das Gastgewerbe von schlechteren Geschäften. Ähnlich die Erwartungshaltung. Deren Saldo konnte im Gastgewerbe zwar auch zulegen, ist dort allerdings immer noch negativ. Im Bau hingegen halten sich Optimisten und Pessimisten inzwischen die Waage.

Jahresbeginn 2020 auf einen Blick: Aktueller Index, Saldo und Veränderung*

	Gesamtwirtschaft		Industrie		Einzelhandel		Großhandel		Dienstleistungen	
Klimaindex	120,6	↑	108,2	↑	134,1	↑	129,5	↑	131,1	↑
Geschäftslage	+36,3	↑	+16,7	↑	+52,9	↑	+47,9	↑	+49,4	↑
Erwartungen	+6,7	↑	+0,4	↑	+17,6	↑	+14,6	↑	+15,1	↑
Beschäftigungspläne	-4,9	↑	-18,3	↑	+2,9	↓	-2,2	↓	+5,1	→
Investitionspläne	-1,9	→	-17,8	↓	+14,7	↑	+2,1	↓	+11,3	↑

* Veränderung zur vorherigen Umfrage um bis zu 1 Prozentpunkt (→) bzw. mehr als 1 PP (↓↑) Saldo = Positive abzgl. negative Antworten

Konjunkturklimaindex gesamt

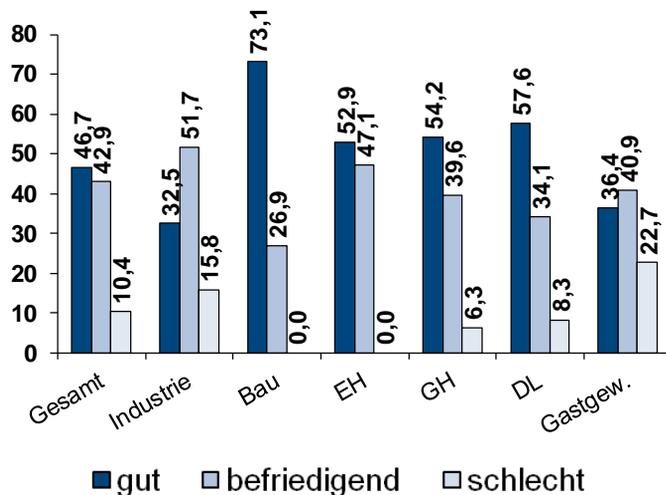


Aktuelle Lage

Nachdem sich die aktuelle Lage der Wirtschaft der Region Neckar-Alb im Herbst verschlechtert hatte, kann sie diesen Trend im neuen Jahr umkehren. So legt der Anteil derjenigen, die ihre Lage als „gut“ bezeichnen, um 5 Punkte auf 46,7 % zu. Der Anteil der Unzufriedenen verringert sich von 12,5 % auf 10,4 %. Diejenigen, die ihre aktuelle Geschäftslage als befriedigend beurteilen, kommen auf 42,9 %.

Ebenfalls leicht verbessert hat sich die Umsatzsituation. 35,1 %, und somit knapp 4 Punkte mehr als im September, verzeichnen steigende Umsatzzahlen. Der Anteil der Unternehmen, die geringere Umsätze melden, nimmt zwar auch zu, allerdings nur rund 1 Prozentpunkt von 27,5 % auf 28,7 %.

Erfreulich ist, dass der Geschäftslagesaldo weiterhin in allen Sektoren positiv ist. Mit Abstand am größten ist er mit 73,1 % einmal mehr im Bau. Allerdings war er hier im Herbst noch 13 Punkte höher. Ebenfalls gesunken ist der Saldo im Gastgewerbe (-22,7 %). In allen anderen Branchen ist er hingegen gestiegen. Den stärksten Zuwachs verzeichnet mit einem Plus von 12,9 Punkten der Einzelhandel.

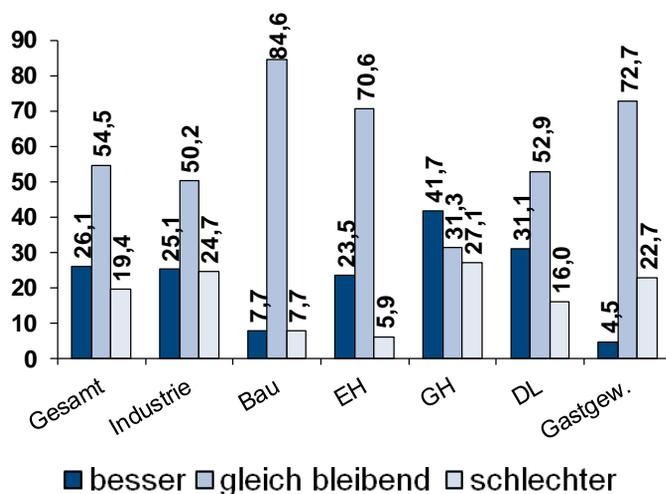


Erwartungen

Der Ausblick auf die Geschäftsentwicklung, der sich bei den letzten Umfragen stetig verdüstert hatte, kann seine Talfahrt stoppen. Gingen im September nur noch 18,8 % aller Befragten von einer Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Situation aus, sind es nun 26,1 %. Der Anteil derer, die mit einer Verschlechterung rechnen, hat sich um ein Drittel reduziert und kommt nun auf 19,4 %. Etwas über die Hälfte, 54,5 % der Betriebe, erwarten keine Veränderung. Der Erwartungssaldo dreht damit wieder ins Plus.

Ähnlich haben sich auch die Umsatzerwartungen entwickelt. 33,4 %, knapp 5 Prozentpunkte mehr als im Herbst, rechnen mit steigenden Umsätzen; 19,7 %, 8 Punkte weniger als zuletzt, mit fallenden.

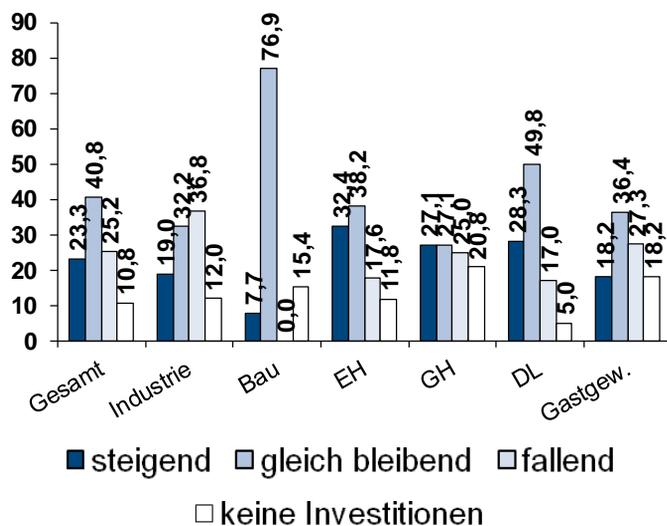
Der größte Anteil der Optimisten ist nach wie vor im Großhandel zu finden. Dies ist auch der Sektor, in dem die Optimisten am stärksten zugenommen haben. 41,7 % der regionalen Großhändler (+14,4 Prozentpunkte) erwarten eine Verbesserung ihrer Geschäftsentwicklung. Den höchsten Erwartungssaldo kann mit 17,6 % jedoch der Einzelhandel aufweisen. Die einzige Branche, in der der Saldo gesunken ist, ist der Bau. Hier beträgt er genau Null.



Investitionen im Inland

Obwohl sich die allgemeine Erwartungshaltung etwas aufgehellt hat, bleiben die Unternehmen in der Region Neckar-Alb, was ihre Investitionspläne angeht, weiterhin zurückhaltend. Nach wie vor etwas weniger als einer von vier Befragten, 23,3 %, will verstärkt in Deutschland investieren (-0,2 Punkte). Der Anteil derer, die einen Rückgang ihrer Investitionen erwarten, ist von 24,6 % auf 25,2 % minimal gestiegen. Der Anteil der Betriebe, die ihr Investitionsniveau halten wollen, bleibt mit 40,8 % quasi unverändert (-0,2 Punkte).

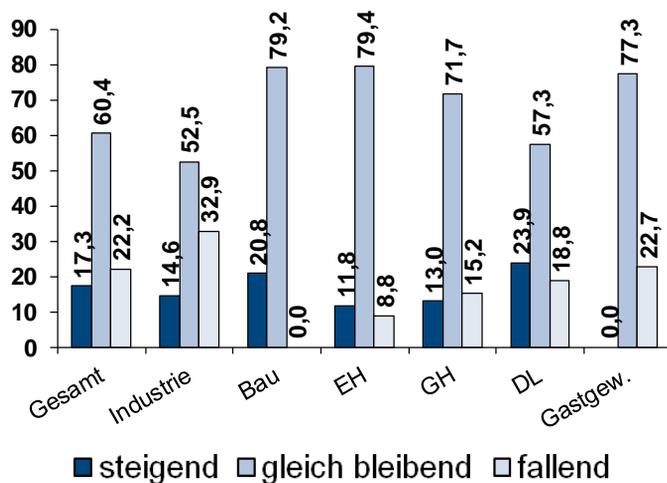
Auch die Investitionsgründe bleiben weitgehend unverändert. Die größte Änderung ist die abnehmende Bedeutung von Innovationen (30,3 %, -3,8 Punkte) und Umweltschutz (27,1 %, -3,5 Punkte). Leicht gewonnen hat dagegen die Digitalisierung (48,8 %, +2,1 Punkte). Die Bedeutung des Ersatzbedarfs nimmt um 1,2 Punkte erneut etwas ab, stellt aber für die Mehrheit der Befragten (60,8 %) das Hauptmotiv dar. Im selben Maße verlieren Kapazitätserweiterungen an Bedeutung (23,0 %, -1,2 Punkte). In Rationalisierungsbestrebungen wollen mit 39,8 % so viele Firmen investieren wie im Herbst.



Beschäftigung

Der Arbeitsmarkt in der Region Neckar-Alb hat sich saisonal bedingt im letzten Quartal 2019 etwas verbessert. So nahm die Zahl der Menschen ohne Beschäftigung um 579 Personen etwas ab, nachdem sie im dritten Quartal um 797 Personen deutlich anstieg. Die Arbeitslosenquoten sind in zwei Landkreisen der Region gegenüber September entsprechend gesunken, auf 3,3 % in Reutlingen und auf 2,5 % in Tübingen. Im Zollernalbkreis beträgt die Quote unverändert 3,2 %. Die Gesamtzahl der Arbeitslosen in der Region beträgt gegenwärtig 11 906 Personen.

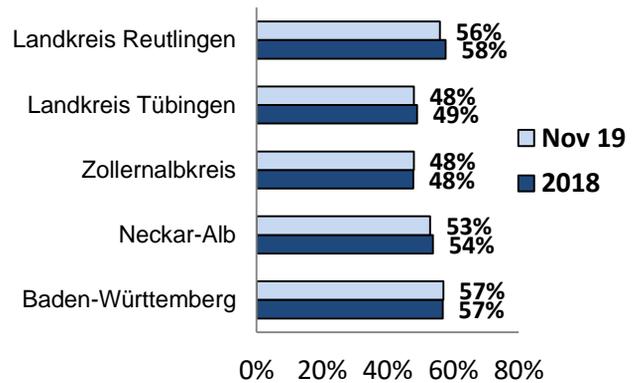
Im Einklang mit der vorsichtig optimistischeren Erwartung an die Konjunktur stellt sich auch der weitere Beschäftigungsausblick dar. In der aktuellen Konjunkturumfrage hat sich der Anteil der Unternehmen, die Einstellungen planen, von 15,7 % auf 17,3 % etwas erhöht. Der Anteil der Unternehmen, die Entlassungen tätigen wollen, bleibt mit 22,2 % unverändert (-0,1 %). Das reicht allerdings nicht, um den Beschäftigungssaldo über die Nulllinie zu drücken. Er steigt zwar leicht um 1,7 Punkte an, bleibt aber mit -4,9 % im Minus.



Exporte

Nachdem die Region Neckar-Alb 2018 Exportrekord erzielen konnte, lies der Außenhandel im Jahr 2019 etwas nach. Die regionalen Exporte des Verarbeitenden Gewerbes sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum bis November 2019 um 2,5 % gesunken. So verkaufte die heimische Industrie in diesem Zeitraum Waren im Wert von fast 8,5 Milliarden Euro. Die gute Nachricht: Die regionale Exportquote, der Anteil der Ausfuhren am Gesamtumsatz im verarbeitenden Gewerbe, ist nach einem kleinen Rückgang im September wieder auf 53 % angestiegen.

Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe



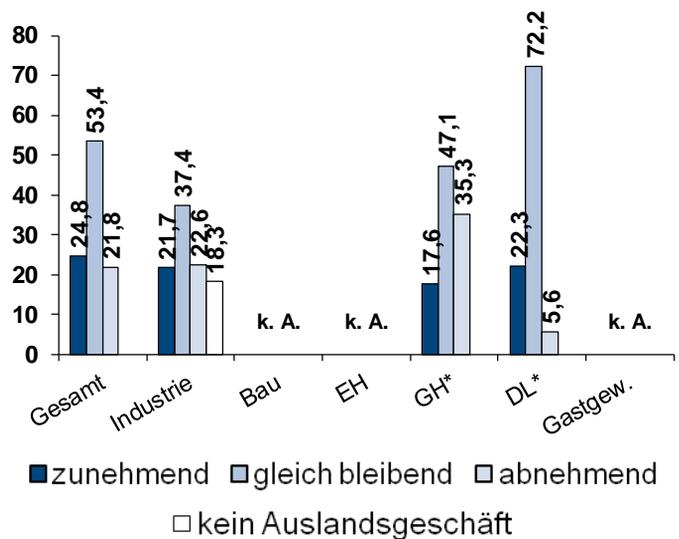
Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Erwartungen

Hinsichtlich der weiteren Entwicklung sind die hiesigen Unternehmen verhalten optimistisch gestimmt. Angesichts von mehr Klarheit in Brexit-Angelegenheiten sowie einer teilweisen Einigung im Handelsstreit, hat sich der Anteil der Firmen, die einen Exportzuwachs erwarten, von 17,6 % im Herbst auf 24,8 % um rund 7 Punkte verbessert. Außerdem erwartet inzwischen nur noch rund jeder Fünfte (21,8 %) einen Rückgang seiner Exporte. Der Außenhandelsaldo dreht damit wieder ins Plus und erreicht nach -16,7 % im September aktuell 2,9 %.

In der Industrie haben sich die Aussichten ebenfalls aufgehellt. So hat sich der Anteil der Betriebe, die von steigenden Exporten ausgehen, von 12,1 % auf 21,7 % nicht ganz verdoppelt. Der Anteil der Pessimisten ist auf 22,6 % um gut ein Drittel gefallen. Der Exportsaldo steigt von -21,4 % auf -0,9 % an, kann den negativen Bereich aber nicht ganz verlassen.

Die Erwartungen an die Exportaussichten in einzelne Regionen haben sich zwar durchweg aufgehellt, sind allerdings für viele Weltgegenden immer noch negativ. Positiv haben sich vor allem Nordamerika und Asien entwickelt. So gehen 17 % der Befragten, 5 Punkte mehr als vor vier Monaten, von einer Steigerung der Ausfuhren nach Nordamerika aus; 12 % rechnen mit einem Rückgang. Einen Exportanstieg nach Fernost erwarten rund 18 % (+5 Punkte), einen Rückgang nur 13 %. Von einem Exportrückgang ins europäische Umland gehen jedoch nach wie vor mehr Industriebetriebe aus als von einer -steigerung.



* Umsätze (Ausland)

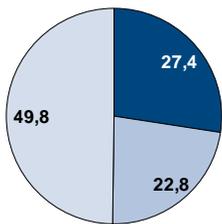
Industrie

Nachdem sich die Geschäftslage der Industrie im vergangenen Herbst stark verschlechtert hatte, sieht die Situation zum Jahreswechsel schon wieder etwas besser aus. Nach wie vor sieht knapp die Hälfte der Befragten ihre Lage als befriedigend an. Der Anteil der Unternehmen, die ihre Lage als „gut“ bewerten, klettert um 5 Punkte auf 32,5 %. Der Anteil derer, die ihre Situation als „schlecht“ bezeichnen, nimmt fast im selben Ausmaß ab und kommt auf 15,8 %. Der Saldo kann sich auf 16,7 % mehr als verdoppeln.

Die Umsatzsituation hingegen hat sich weiter verschlechtert. Der Anteil der Firmen, die mehr Umsatz als im selben Vorjahreszeitraum machen, steigt zwar leicht von 24,7 % auf 27,4 %. Umsatzeinbußen hinnehmen muss jedoch inzwischen schon die Hälfte, 10 Punkte mehr als im September. Der Umsatzsaldo fällt somit um fast 8 Punkte auf -22,4 %.

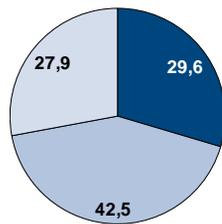
Immerhin hellen sich die Erwartungen stark auf. Der Anteil der Industriebetriebe, die eine Verschlechterung erwarten, sinkt um 15 Punkte auf 24,7 %. Bessere Geschäfte erhofft sich schon wieder ein Viertel, fast doppelt so viele wie im Herbst. Damit dreht der Erwartungssaldo wieder leicht ins Plus. Insgesamt steigt der Klimaindex um 20 auf 108 Punkte.

Umsatz

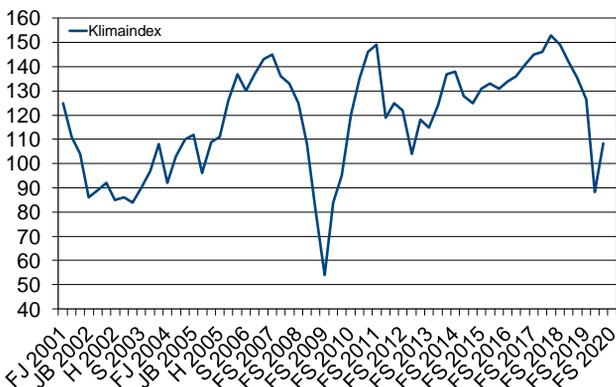


- gestiegen
- gleich geblieben
- gefallen

Umsatzerwartungen



- steigend
- gleich bleibend
- fallend



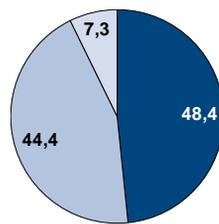
Dienstleistungen

Nachdem die aktuelle Geschäftslage der Dienstleister im Herbst erste Anzeichen von Schwäche gezeigt hatte, ist davon im neuen Jahr nichts mehr zu sehen. Gegenwärtig bewerten 57,6 % der Befragten ihre aktuelle Lage als „gut“, fast 13 Punkte mehr als vor vier Monaten. Der Anteil derjenigen, die mit ihrer Lage unzufrieden sind, hat sich lediglich um einen halben Punkt auf 8,3 % erhöht. Der Saldo steigt insgesamt um 12 Punkte auf 49,4 %.

Die Umsätze haben sich ähnlich entwickelt. So können sich mit 48,4 % der Dienstleister 10 Punkte mehr als im Herbst über gestiegene Umsätze freuen. 7,3 %, 11 Punkte weniger als zuletzt, mussten Umsatzrückgänge hinnehmen. Der Umsatzsaldo kann sich somit auf 41,1 % mehr als verdoppeln.

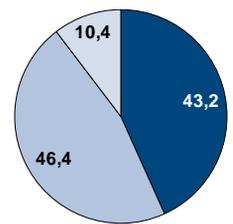
Auch der Ausblick der Dienstleister auf die zukünftige Entwicklung hat sich wieder aufgehellt. Rund ein Drittel (31,1 %) rechnet mit einer weiteren Verbesserung (+6,8 Punkte). Um ein Drittel auf 16,0 % zurückgegangen ist der Anteil der Pessimisten. Relativ unverändert bleiben hingegen die Umsatzerwartungen. Von höheren Umsätzen gehen nach wie vor 43,2 % der Befragten aus. Der Konjunkturklimaindex steigt um 14 auf 131 Punkte.

Umsatz

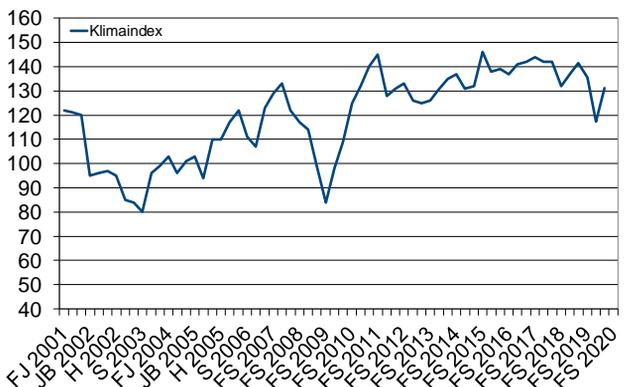


- gestiegen
- gleich geblieben
- gefallen

Umsatzerwartungen

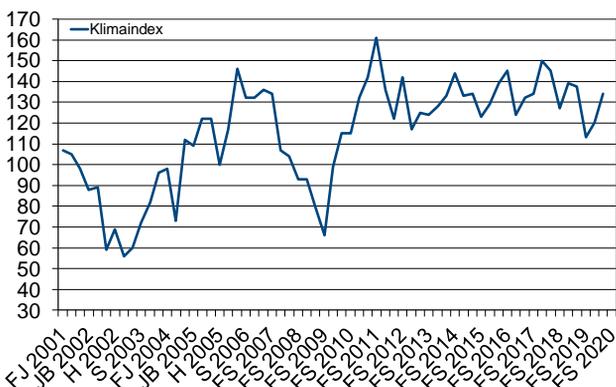


- steigend
- gleich bleibend
- fallend



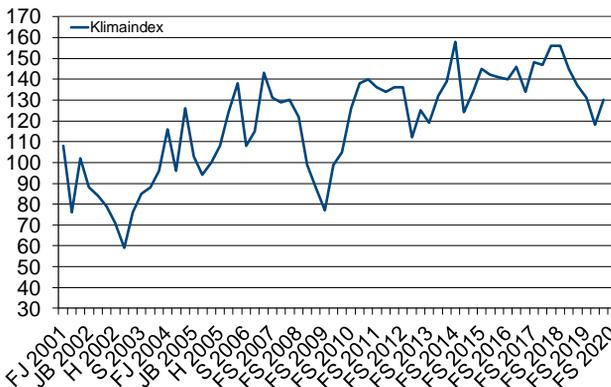
Einzelhandel

Die Lage des Einzelhandels hat sich dank des Weihnachtsgeschäfts weiter verbessert. Waren im Herbst noch 43 % der Einzelhändler mit ihrer Situation sehr zufrieden, sind es nun 53 %. Bemerkenswert: Kein einziger der Befragten sieht seine Lage als schlecht an. Die Aussichten hingegen haben einen leichten Dämpfer bekommen. 24 %, 9 Punkte weniger als im September, blicken optimistisch in die Zukunft. Allerdings sind auch deutlich weniger Firmen pessimistisch gestimmt als zuletzt (6 %, -24 Punkte). Insgesamt steigt der Klimaindex um 14 auf 134 Punkte.



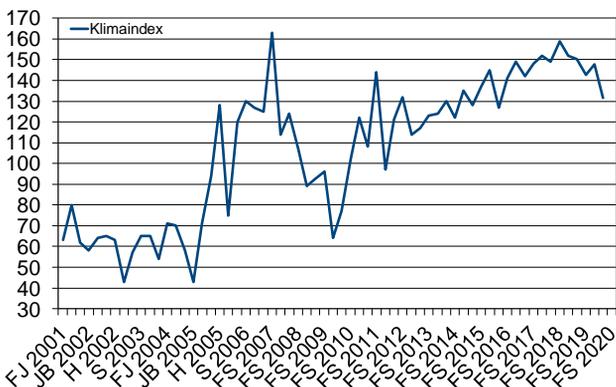
Großhandel

Die zuletzt sehr gute Konjunktur der Großhändler hat sich zum Jahresbeginn kaum verändert. Als „gut“ bezeichnen ihre derzeitige Lage 54 % der hiesigen Firmen, 1 Punkt mehr als im September. 6 % sehen sie als „schlecht“ an, ein Rückgang um ebenfalls 1 Punkt. Der Ausblick hat sich dafür deutlich aufgehellt. Der Anteil der Befragten, die mit einer besseren Entwicklung rechnen, ist von 27 % auf 42 % rasant gestiegen. Der Anteil der Pessimisten hat sich auf 27 % reduziert. Das lässt den Index insgesamt um 12 auf 130 Punkte steigen.



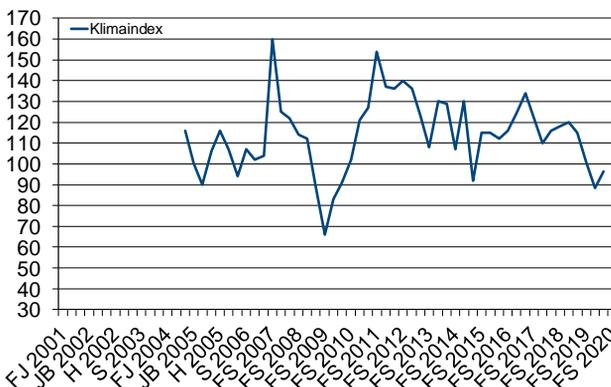
Bau

Auf immer noch hohem, aber leicht verringertem Niveau stellt sich die Geschäftslage im Bausektor dar. Der Anteil der Betriebe, die mit ihrer Lage vollauf zufrieden sind, sinkt von 86 % auf 73 %. Als schlecht sieht nach wie vor keiner der befragten Betriebe seine Lage an. Der Ausblick stellt sich ebenfalls verhaltener dar. 8 % der Baufirmen in der Region, 10 Punkte weniger als im Herbst, erwarten eine Besserung. Ebenso viele rechnen aktuell mit einer Verschlechterung (im September: keiner). Der Index verliert dadurch 16 Punkte und kommt auf 132 Punkte.



Gastgewerbe

Zum Jahresbeginn hat sich die gegenwärtige Situation des Gastgewerbes etwas verschlechtert. So steigt der Anteil der Befragten, die ihre Geschäftslage für schlecht befinden, um 9 Punkte auf 23 %. Als gut sieht seine Lage noch etwas mehr als ein Drittel an; ein Rückgang um 14 Punkte. Die Prognosen entwickeln sich dagegen verhalten optimistisch. Nach wie vor gehen zwar nur 5 % von einer Verbesserung aus. Allerdings befürchten nur noch 23 %, weniger als die Hälfte verglichen mit Herbst, eine Verschlechterung. Das treibt den Index um 8 auf 96 Punkte.



Erläuterungen

Die Industrie- und Handelskammer Reutlingen (IHK) führt regelmäßig Konjunkturumfragen zur wirtschaftlichen Lage der Unternehmen in der Region Neckar-Alb durch. Die Umfrage ist ein wertvolles Instrument, um konjunkturelle Trends in der Region möglichst früh zu erfassen.

Um die Unternehmen zu entlasten, wurde die Zahl der Konjunkturumfragen im Jahr 2007 reduziert. Seit diesem Zeitpunkt führt die IHK Reutlingen diese Umfragen nur noch dreimal im Jahr durch: zum Jahresbeginn, im Frühsommer und im Herbst. Die Abkürzungen in den Zeitleisten der Abbildungen bedeuten hierbei: JB = Jahresbeginn, FJ = Frühjahr, FS = Frühsommer, S = Sommer, H = Herbst.

Zum Jahresbeginn 2020 wurde die Befragung am 15. Januar 2020 abgeschlossen. Zur Auswertung kamen diesmal insgesamt 367 Antworten von Unternehmen der Region. Differenziert nach Branchen sind 174 Antworten dem Industrie- und Bausektor und 78 den Handelsunternehmen zuzuordnen. 115 Fragebögen verteilen sich auf Dienstleistungsfirmen, darunter finden sich z. B. Betriebe aus dem Hotel- und Gaststätten- sowie dem Kredit- und Versicherungsgewerbe.

IHK-Konjunkturklimaindex:

Der Konjunkturklimaindex, das Herzstück des Konjunkturberichts, spiegelt das Ergebnis der Konjunkturumfrage in einem Wert wider. Seine Veränderung ist ein Frühindikator für die konjunkturelle Entwicklung. Nimmt er zu, wird sich die Konjunktur tendenziell positiv entwickeln, nimmt er ab, verschlechtert sich hingegen tendenziell die wirtschaftliche Entwicklung. Er kann Werte zwischen 0 und 200 annehmen. Bei Werten über 100 überwiegt die Zahl der positiv gestimmten oder optimistisch in die Zukunft blickenden Unternehmen, bei Werten unter 100 die der negativ gestimmten. Er berechnet sich wie folgt:

$$\text{Konjunkturklimaindex} = [(L1 - L3 + 100) \times (E1 - E3 + 100)]0,5$$

L1: Anteil der Unternehmen mit guter gegenwärtiger Geschäftslage

L3: Anteil der Unternehmen mit schlechter gegenwärtiger Geschäftslage

E1: Anteil der Unternehmen mit positiven Geschäftserwartungen

E3: Anteil der Unternehmen mit negativen Geschäftserwartungen

IHK-Saldenindikatoren:

Die Saldenindikatoren werden als der Saldo der positiven und negativen Antworten zu den jeweiligen Fragen ermittelt. Sie können zwischen minus 100 und plus 100 Prozentpunkten liegen. Ein Wert von null bedeutet, dass sich die positiven und negativen Antworten genau die Waage halten. Ein Indikator größer null zeigt an, dass es mehr positive als negative Antworten gibt. Ein Indikator kleiner null zeigt an, dass es mehr negative als positive Antworten gibt.

Impressum

Herausgeber Industrie- und Handelskammer Reutlingen
Hindenburgstraße 54
72762 Reutlingen

Internet: www.reutlingen.ihk.de

Redaktion M.Sc. Antonia Hettinger

Telefon: (07121) 201-256

Fax: (07121) 201-4256

E-Mail: hettinger@reutlingen.ihk.de

Mitarbeit Dipl. oec. Dominik Einsele